

Konzerte im Hof

Regen, Fussball und grandiose Kammermusik mit Harfe und Violine

Máté Visky und Viviane Nüscheler brillierten am Samstag in der reformierten Kirche mit Stücken aus der Belle Époque.

Von Nathalie Reichel

«Ich freue mich, dass Sie den Weg durch das Wasser gefunden haben», sagt Karen Haverbeck, Mitorganisatorin der Konzerte im Hof, und nimmt das ausgesprochen schlechte Wetter vom vergangenen Samstagabend offensichtlich mit Humor. So seien im Gegensatz zu Sonnenschirmen bislang noch keine Boote budgetiert gewesen, schmunzelt sie. «Trotzdem hat es in den vergangenen Jahren schon alles gegeben: vom warmen Abend im Hof bis hin zum temperamentvollen Umzug in die Kirche wegen einer Gewitterfront.»

Das Innere der reformierten Kirche Pratteln, wo die Konzerte bei schlechtem Wetter stattfinden, ist liebevoll dekoriert. Hier und da brennen ein paar Kerzen, auf der Bühne sorgen mehrere Blumensträuße für wohltuende Farbtupfer – und am Eingang werden Kissen verteilt. Ein gemütliches Ambiente.

Konzert der Kontraste

Doch das Wetter ist nicht der einzige Faktor, der an jenem Abend dem ersten Konzert im Hof in die Quere kommt. Auch das Fussballspiel, das Viertelfinale Schweiz gegen England, hat einige der Gäste – teils auch solche, die bereits Tickets gekauft hatten – vor den Fernseher gelockt statt in die Prattler Kirche.



Zwar wegen des Wetters nicht im Hof, dafür aber in der liebevoll geschmückten Kirche, ging am Samstag die erste Darbietung der Reihe «Konzerte im Hof» über die Bühne.

Fotos Nathalie Reichel

Trotz allem: Das Konzert war grandios. Auf dem Programm standen vielversprechende Stücke aus der Belle Époque in Frankreich und Spanien, wundervoll gespielt vom siebenbürgisch-ungarischen Violinisten Máté Visky und der Baslerbieter Harfenistin Viviane Nüscheler. Im rund anderthalbstündigen Konzert vermochten sie zu zeigen, wie vielfältig nicht nur das jeweilige Instrument, sondern auch die Musik der Belle Époque überhaupt klingen kann. Besonders der erste Teil des Konzerts war von Kontrasten geprägt.

Während die feinen, hohen Klänge der Harfe Heiterkeit versprühten, verliehen die tiefen, rauhen Töne der Violine den Stücken «Fantaisie für Violine und Harfe» und «Le Cygne» von Camille Saint-Saëns manchmal eine etwas tragische Note. Doch auch im Einzelnen betrachtet beeindruckten die Gegensätze: Schnellere Partien wech-

selten sich mit langsameren ab, hohe Töne mit tieferen. In jedem Fall aber harmonisierte das Musikerduo perfekt. Mal drifteten die Klänge der Instrumente aufeinander, mal verschmolzen sie wieder und mal interagierten sie so, als würden sie miteinander in Dialog treten wollen.

Bei «Impromptu», einem Stück von Gabriel Fauré, das Nüscheler solo zum Besten gab, waren die Kontraste ganz deutlich zu spüren: Die hohen, verspielten Klänge hatten etwas Träumerisches, Verführerisches, während die tiefen, strengen Töne den Zuhörer wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholten.

Mit Regenschirm zum Apéro

In der Pause bot sich die Gelegenheit, sich draussen zu verpflegen. Da der Regen noch immer nicht nachgelassen hatte, meinte die Veranstalterin liebevoll zu den Besuchern: «Wir begleiten Sie gern mit einem

Regenschirm.» Und tatsächlich blieb kein einziger in der Kirche.

«Ich bin richtig glücklich», meinte Karen Haverbeck dann im Kurzgespräch mit dem PA. «Trotz Fussballspiel und Schlechtwetter haben uns 35 Leute besucht – das ist viel wert.» Das Publikum habe nicht nur aus Pratteln, sogar teils auch aus Riehen, Zürich und sogar Tübingen den Weg zum ersten Konzert im Hof gefunden. Die bewährte Sommerkonzertreihe hat sich seit Jahren ganz bewusst der klassischen Kammermusik verschrieben. «Sie hat einfach etwas Intimes, Dichtes», schwärmte Haverbeck.

Nach dem kurzen kulinarischen Intermezzo ging es weiter mit Stücken von Jacques Ibert, Maurice Ravel, E. Granados/Kreisler und Astor Piazzolla. Fulminante Anfänge, intensive Klänge und unvorhergesehene Wendungen prägten diesen zweiten Konzertteil. Vor allem aber überzeugte das Duo mit seiner äusserst präzisen und einfühligen Spielweise.

Das Konzert vom Samstag war das erste gemeinsame von Visky/Nüscheler in Pratteln. Ersterer war vor Jahren schon mit der hiesigen Musikschule, wo er auch unterrichtete, aufgetreten; Letztere, in Münchenstein aufgewachsen, hatte in Pratteln bislang noch kein Konzert gegeben. Beide leben momentan in Zürich. «Wir wollten unbedingt Astor Piazzolla ins Programm nehmen», antworteten die Musiker auf die Frage, was ihnen bei der Stückauswahl wichtig gewesen sei. «Mit seinen Stücken können wir immer so gut harmonieren und frei spielen.»

Der nächste Anlass der Reihe «Konzerte im Hof» findet am 20. Juli statt. Mehr Infos auf S. 21 dieser Ausgabe.



Der Violinist Máté Visky überzeugte mit klarem Spiel und teils tragisch wirkenden Tönen.



Viviane Nüscheler entlockte ihrer Harfe verführerische, märchenhafte Klänge.